



Neue Fachbücher der Bibliothek der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft im August 2012

Ackerbau 2011 : Ergebnisse und Konsequenzen der Betriebszweigauswertung aus den Arbeitskreisen in Österreich / Red. Alfred Lehner, Franz Paller. - Wien : Österreich / Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, 2012. - 59 S.

Deskriptoren: Österreich ; Ackerbau ; Betriebsergebnisse/Landwirtschaft

Sign.: 6549V



AlpCity project : a trans-national project ; final report / Ed. Antonella Convertino. - Turin : AlpCity Office, 2006. - 336 S.

Deskriptoren: Alpen ; Dorf ; Dorferneuerung

Kommentar: Interreg IIIB

Sign.: 6542V



Anzengruber, Martin: Almwirtschaft im Bundesland Salzburg : eine Analyse agrarpolitischer Maßnahmen und deren Auswirkungen auf die Almlandschaft mit besonderer Berücksichtigung der Nördlichen Kalkalpen / Hrsg. Herbert Weingartner. - Salzburg : Universität, Arbeitsgruppe für Landschaft und Nachhaltige Entwicklung, 2010

(Landschaft und Nachhaltige Entwicklung ; 3)

ISSN 2070-8432

Deskriptoren: Almwirtschaft ; Salzburg ; Landschaft ; Nachhaltige Entwicklung

Sign.: 6536V

Inhaltsangaben:

Das Bundesland Salzburg gehört zu den Regionen im Alpenraum, deren Landschaft durch Almen eine besondere kulturellräumliche Prägung erfahren hat. Von Besuchern wird die naturnahe Almlandschaft häufig als „Naturlandschaft“ empfunden, obwohl sie zu den traditionellsten vom Menschen gestalteten Landschaften im Alpenraum überhaupt gehört.



Ausrichtung der Beihilfen für die Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe auf bestimmte Ziele : gemäß Artikel 287 Absatz 4 Unterabsatz 2 AEUV. - Luxemburg : Amt für Veröff., 2012. - 40 S.

(Special report ; 8)

ISBN 978-92-9237-645-1

Deskriptoren: Betriebe/Landwirtschaft ; Modernisierung ; Förderung

Sign.: 6552V

Inhaltsangaben:

Die Europäische Union kofinanziert Investitionen zur Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe. Die geförderten Investitionen reichen von einfachen landwirtschaftlichen Maschinen bis zu komplexen Bauvorhaben. In diesem Bericht hebt der Hof hervor, wie wichtig es ist, die Beihilfen auf klar festgestellte strukturelle Erfordernisse in den Mitgliedstaaten und auf die auf EU Ebene festgelegten Prioritäten auszurichten. Eine wirksame Ausrichtung der Beihilfen soll bewirken, dass die Mittel in lebensfähige Projekte fließen, bei denen bessere Aussichten bestehen, dass die angestrebten Ziele erreicht werden und so im Interesse der für die Finanzmittel auf EU-Ebene und auf nationaler Ebene aufkommenden Steuerzahler ein besseres Kosten-Nutzen-Verhältnis gewährleistet wird. Der Hof stellt erhebliche Unterschiede hinsichtlich des Grads der Ausrichtung der Beihilfen auf bestimmte Ziele fest. Während einige Mitgliedstaaten Systeme entwickelt haben, um die besten Projekte auszuwählen, findet in anderen Mitgliedstaaten keine wirksame Ausrichtung der Beihilfen statt. Ferner weist der Hof auf die wichtige Rolle der Kommission hin, die bei der

Genehmigung der von den Mitgliedstaaten erstellten Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum dafür sorgen sollte, dass die Mitgliedstaaten eine Ausrichtung der Beihilfen auf bestimmte Ziele vorgenommen haben



Biotreibstoffe auf dem Prüfstand / Red. Christoph Pfemeter, Peter Liptay. - Wien : Österr. Biomasse-Verb., o.J.. - 66 S.

Deskriptoren: Öle,pflanzliche/Treibstoffe ; Verkehr/Umweltschutz ; Klimaschutz ; Rohstoffe,nachwachsende ; Österreich

Sign.: 6558V * 6557V

Inhaltsangaben:

Der Verkehrssektor ist das größte Sorgenkind beim Klimaschutz. Gleichzeitig ist Autofahren so teuer wie nie. Wir stehen vor der Herausforderung, leistbare Mobilität auch in Zukunft sicherzustellen und gleichzeitig die CO₂-Emissionen deutlich zu senken. Die derzeit sinnvollste Lösung ist der verstärkte Einsatz alternativer Treibstoffe. Mit Biogas, Biodiesel und Bioethanol schaffen wir rasch den Absprung aus teuren Erdölimporten und reduzieren massiv Treibhausgase. Dabei ist es wichtig, auf eine nachhaltige Produktion aus heimischen, erneuerbaren Rohstoffen sowie auf eine sinnvolle Abfallnutzung zu setzen. Das bringt unseren LandwirtInnen neue Einkommensquellen, garantiert, dass die Wertschöpfung gänzlich in Österreich bleibt und schont die Umwelt. Die Einführung von E 10 ist ein weiterer wichtiger Schritt für mehr Klimaschutz und für die Umsetzung der EU-Vorgaben bis 2020.



Chemical leasing goes global : selling services instead of barrels ; a win-win business model for environment and industry / Eds. Thomas Jakl, Petra Schwager. - Wien [u.a.] : Springer, 2008. - XI, 245 S. ISBN 978-3-211-73751-4

Deskriptoren: Chemikalien Leasing ; Umweltschutz ; Industrie

Sign.: 6548V

Inhaltsangaben:

Globalisation, changing patterns of consumption and production and increased environmental concerns are creating new challenges for companies in developing countries and countries with economies in transition to stay competitive in the global market. Integrated and multidisciplinary approaches are required to face the dramatic rises in the intensive use of natural resources and over-reliance on the ability of the natural environment to absorb the wastes generated by economic activity.



Chemikalien-Leasing : ein intelligentes und integriertes Geschäftsmodell als Perspektive zur nachhaltigen Entwicklung in der Stoffwirtschaft / Thomas Jakl, Reinhard Joas, Rainer F. Nolte, Rudolf Schott, Andreas Windsperger. - Wien [u.a.] : Springer, 2003. - 142 S.

ISBN 978-3-211-08279-9

Deskriptoren: Chemikalien Leasing ; Nachhaltige Entwicklung

Sign.: 6547V

Inhaltsangaben:

"Chemikalien-Leasing" steht für ein innovatives Geschäftsmodell, bei dem Chemikalien zur Verrichtung einer bestimmten Dienstleistung nicht mehr bloß an den Kunden verkauft, sondern zum Gebrauch zur Verfügung gestellt und gewartet werden. Damit ist das wirtschaftliche Interesse nicht mehr an den Verkauf der Chemikalie gebunden, sondern an den Absatz einer chemischen Dienstleistung. Es liegt daher im Interesse aller Beteiligten, den jeweiligen Stoff mit einem Maximum an Effizienz einzusetzen. Das vorliegende Buch fußt auf den Ergebnissen zweier vom österreichischen Umweltministerium und den Key-Players der Wirtschaft geförderten Studien, welche die Möglichkeiten für die Einführung eines solchen Geschäftsmodells für Österreich erhoben haben. Eine klassische "win – win"-Lösung stellt sich ein, die der Umwelt Emissionen erspart, zu einer qualitativen und quantitativen Optimierung innerbetrieblicher Abläufe führt und das Verhältnis Anbieter – Kunde neu definiert.

Inhaltsverzeichnis von "Chemikalien-Leasing":

"Chemikalien-Leasing" – Perspektive für eine nachhaltige Chemiewirtschaft (Thomas Jakl)
 Die sechs Schlüssel-Fragen zum Chemikalien-Leasing – Ein Überblick (Rainer F. Nolte)
 Was ist Chemikalien-Leasing? (Reinhard Joas, Rudolf Schott)
 Die Varianten des Chemikalien-Leasing (Andreas Windsperger)
 Parameter für eine Know-how-Vernetzung (Reinhard Joas, Rudolf Schott)
 Chemikalien-Leasing in Österreich (Rainer F. Nolte)
 Chemikalien-Leasing international (Rainer F. Nolte)
 Hemm- und Förderfaktoren (Reinhard Joas, Rudolf Schott)
 Umsetzung – Leitfaden für Anwender von Chemikalien (Reinhard Joas, Rudolf Schott)
 Folgeaktivitäten und Umsetzungsbegleitung (Thomas Jakl, Reinhard Joas, Rainer F. Nolte, Rudolf Schott)
 Anhang (Rainer F. Nolte, Andreas Windsperger)
 Definitionen und Abgrenzungen zu den wichtigen verwendeten Begriffen • Detailanalysen zu den zwölf identifizierten Anwendungsbereichen



European culture expressed in agricultural landscapes : perspectives from the Eucaland Project / ed. by Gloria Pungetti, Alexandra Kruse. - Rom : Palombi, 2010. - 223 S.
 ISBN 978-88-6060-294-7

Deskriptoren: Landschaft ; Europa ; Kulturlandschaft

Sign.: 6545V

Inhaltsangaben:

Shaped over centuries, European agricultural landscapes are under unprecedented pressure from new development, agricultural practices, urbanisation and the enlargement of the European Union. This volume presents the results of the Eucaland Project, a multidisciplinary research programme that addressed these issues. Through studies on landscape description, history, classification, policy and planning in thirteen countries, it considers how European agricultural landscapes express a common cultural heritage, and suggests how this heritage can be transmitted to future generations.



Food security and climate change. - Rom : Committee on World Food Security / High Level Panel of Experts on Food Security and Nutrition, 2012. - 97 S.

(HLPE report ; 3)

Deskriptoren: Nahrungsmittel/Versorgung ; Klimawandel

Sign.: 6554V

Inhaltsangaben:

With many of the resources needed for sustainable food security already stretched, the food security challenges are huge. Climate change will make it even harder to overcome them, as it reduces the productivity of the majority of existing food systems and harms the livelihoods of those already vulnerable to food insecurity. The likelihood of the nations of the world being able to meet the 2°C target of maximal average temperature rise set by the UNFCCC negotiations in Cancun is diminishing with time. If negotiations for global climate policies fail, temperature rises of the order of 4°C by the end of the century, corresponding to the best estimate of the higher emissions scenarios of the IPCC, cannot be discarded. While some might benefit, people in some regions will be affected more than others by changes in average temperature and precipitation. In addition, the likelihood of increased variability and extreme events means that management of risk, both locally and internationally, will be even more important than it is today.

Population growth will continue through 2050 and be accompanied by unprecedented rates of urbanization. These changes will take place mostly in today's developing countries, many of whom will very likely achieve middle-income status. The outcome will be rapid growth in demand for food, both in quantity and quality. Government policies to raise the share of biofuels in energy consumption increase the challenges to our collective ability to achieve sustainable food security.

Contemporary climate change is a consequence of greenhouse gas (GHG) emissions from human activities. According to the IPCC, most of the observed increase in global average temperatures since the mid-20th century is very likely due to the observed increase in anthropogenic GHG concentrations. Agricultural activities including indirect effects through deforestation and other forms

of land conversion account for about one third of total global warming potential from GHG emissions today so reducing the direct and indirect emissions from agriculture is an essential part of the larger effort to slow the pace of climate change.



Kennzeichnungsvorschriften für Gemeinschaftsverpflegung und Gastronomie / Red. Heike Rapp. - 3., überarb. Neuaufl. - Bonn, 2012. - 31 S. : Ill.

(Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten: AID ; 1578/2012)

ISBN 978-3-8308-1034-6

Deskriptoren: Nahrungsmittel ; Kennzeichnung ; Gemeinschaftsverpflegung ; Gastgewerbe

Sign.: Ser 57/1578

Inhaltsangaben:

Wer Gerichte zubereitet und an Gäste abgibt, hat automatisch eine Sorgfaltspflicht, zu der auch die Kennzeichnung gehört. Das Heft gibt einen praxisnahen Überblick, welche Informationen vorgeschrieben oder nützlich sind, und wo sie aufgeführt sein müssen. Die Liste reicht von speziellen Zutaten bei Fleisch und den Vorschriften zur Nährwert- und Allergen Kennzeichnung bis zu Hinweisen bei Bio-Produkten und gentechnisch veränderten Zutaten. Dabei werden auch das neue EU-Bio-Siegel und das "ohne Gentechnik-Siegel" berücksichtigt. Eine kurze Einführung erklärt leicht verständlich die wichtigsten Regelungen des Lebensmittelrechts. Zudem zeigt das Heft, wie sich ein kostengünstiges Rezeptinformationssystem auf Excelbasis aufbauen lässt.



Nature and culture in landscape ecology : experiences for the 3rd millenium / Ed. Pavel Kovar. - Prag :

Univ. Karlova, 1999. - 414 S.

ISBN 978-80-7184-956-8

Deskriptoren: Landschaft/Ökologie

Sign.: 6537V



Pluhar, Katarina; Johannes, Martina: Ehe- und Familienrecht in der Landwirtschaft / Red. Martin Heil. - 3., veränd. Neuaufl. - Bonn, 2012. - 53 S. : Ill.

(Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten: AID ; 1202/2012)

ISBN 978-3-8308-1027-8

Deskriptoren: Landfamilie/Rechtsfragen ; Erbrecht/Landwirtschaft ; Gesetzgebung

Sign.: Ser 57/1202

Inhaltsangaben:

Einheiratende oder eingetragene Ehe- bzw. Lebenspartner sind für landwirtschaftliche Familienbetriebe eine wichtige Stütze. Dieser Einsatz muss finanziell und rechtlich gut abgesichert sein. Das Heft stellt das eheliche Güterrecht vor und erläutert ausführlich die Gestaltungsmöglichkeiten durch Verträge und Testament. Einen Schwerpunkt bilden die Folgen und möglichen Vereinbarungen im Falle einer Scheidung. Zudem zeigt das Heft, wie Betriebsleiterpaare das Mitarbeiten, die Mithaftung und eine faire Einkommens- und Vermögenssicherung vertraglich gestalten können. Eine kurze Checkliste zeigt auf einen Blick, welche Gestaltungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Die wichtigsten Beratungsstellen werden ebenfalls genannt.



Regional climate change and adaption : the alps facing the challenge of changing water resources. -

Luxemburg : Office for Official Publ. of the Europ. Communities, 2009. - 143 S.

(European Environment Agency: EEA technical report ; 9/2009)

ISBN 978-92-9167-006-0

Deskriptoren: Alpen ; Klimawandel ; Wasserversorgung

Sign.: 6539V

Inhaltsangaben:

Spanning the centre of continental Europe, the Alps play a crucial role in accumulating and supplying water to the continent. Recognised as the 'water towers of Europe', the mountains host most of the headwaters of the rivers Danube, Rhine, Po and Rhone; as such, they deliver vital ecosystem services both within and beyond the region, underpinning social and economic wellbeing in vast lowland areas.



The **right place** : an integrated model for the suitability evaluation and potential estimation of alpine pastures for sheep and goats = Il posto giusto / Ed. T. Guggenberger, G. De Ros, S. Venerus. - Irdning : Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein, 2007. - III, 67 S. + CD

ISBN 978-3-902559-10-4 ISSN 1818-7722

Deskriptoren: Almen ; Almwirtschaft ; Schaf ; Ziege

Sign.: 6543V

Inhaltsangaben:

The project „Alpine network for sheep and goats promotion for a sustainable territory development“ - Alpinet Gheep - supported by the European Community Initiative Programme Interreg IIB Alpine Space, was developed in order to give sustain to the operators. The aim of the project was to promote sheep and goat productions e.g. wool, meat, milk and dairy products, as well as the connected activities through a permanent network set up among the breeder associations, local administrations and research institutes. In the three years project period, the productive sectors of Austria, Germany, Slovenia and North-East Italy were involved in order to enhance the economical aspects of breeding, to increase their role in the social context and to emphasize the positive effect on environment and on sustainable development of territory.



Seed <1/2012> : Zwischen Konkurrenz und Kooperation. Wertschöpfungsketten auf dem Prüfstand. - 2012 (Seed ; 1/2012)

Deskriptoren: Wertschöpfungskette

Sign.: Per 1

Inhaltsangaben:

ExpertInnen sind sich einig, dass künftig nicht in erster Linie Unternehmen konkurrieren, sondern verschiedene Wertschöpfungsketten – von der Herstellung der Vorprodukte wie Düngemittel über die Produktion und Veredelung bis zum Handel. Vertrauen und Wertschätzung zwischen den einzelnen Akteuren der Kette ist die Basis für den gemeinsamen Erfolg. Wer Effizienz von der Vorstufe der Produktion bis zum Konsumenten durchhält, wird die Nase vorn haben. Insofern braucht es Kooperation innerhalb der Kette, damit man gegenüber anderen Ketten einen Vorteil erzielen kann. Der Schwerpunkt der ersten Nummer – „Zwischen Konkurrenz und Kooperation – Wertschöpfungsketten auf dem Prüfstand“ – beleuchtet dieses Themenfeld aus verschiedenen Blickwinkeln.

Titel: Zwischen Konkurrenz und Kooperation. Wertschöpfungsketten auf dem Prüfstand

Finanzkrise? Die Antwort ist ökosozial.

Verdienen werden andere: der Preis des iPads

E-Commerce mit Lebensmitteln im Trend

Das Mittelmaß stirbt aus

Wertschöpfung statt Wertschröpfung

Mit Moos gegen Feinstaub

Lernen am lebendigen Objekt

Der steinige Weg von der Wertschätzung zur Wertschöpfung

Lebensmittel mit sieben Siegeln

Gemeinsam mehr Geld verdienen

Die EU blickt auf unsere Teller

Lebensweg Landwirtschaft. Bäuer*innen als Beruf und Berufung

Freiheit statt Frondienst

Agrar- und Umweltrecht: Doppel hält besser?

Rechtsprechung

Seed : Zeitschrift für ökosoziales Leben und Wirtschaften ; vormals Agrarische Rundschau / hrsg. vom Ökosozialen Forum Österreich. - Aufl. - Wien : Österr. Agrarverl., 2012

früher u.d.T.: Agrarische Rundschau

Deskriptoren: Österreich ; Landwirtschaft ; Agrarpolitik ; Forstpolitik ; Agrarrecht ; Zeitschrift/Landwirtschaft

Bestandsangabe: 1.2012 -

Sign.: Per 1

Anzahl Bände: 1

Inhaltsangaben:

Das neue Magazin des Ökosozialen Forums "seed – Zeitschrift für ökosoziales Leben und Wirtschaften" (erster Erscheinungstermin: Juli 2012) baut auf die 82-jährige Tradition der Vorgänger-Zeitschrift "Agrarische Rundschau" auf. Als zeitgemäßes und attraktives Magazin lädt es zum Blättern und Lesen ein. Im frischen Design wird „seed“ sechsmal im Jahr als Kompass in wichtigen Fragen der Landwirtschaft und Wirtschaftspolitik fungieren. Aktuelle gesellschaftliche Themen werden aus ökosozialer Sicht dargestellt und kommentiert. Als Verlagspartner fungiert wieder der Agrarverlag.

Der Name "seed" weist auf die agrarischen Wurzeln der Zeitschrift hin und unterstreicht den Zukunftsfokus – es solle "eine Saat gesät werden, die reiche Ernte bringt". Der englische Name steht für den Blick über den Tellerrand, der Blick auch auf internationale Entwicklungen. Neu ist unter anderem ein Agrarporträt, in dem Bäuerinnen und Bauern über ihre Lebensumstände, Arbeitsweise, Wünsche und Erwartungen erzählen. Das Agrarporträt soll der Landwirtschaft "ein Gesicht" geben. In einer weiteren Rubrik stellt "seed" regelmäßig Unernehmen mit ökosozialen Geschäftsideen vor. Im Agrar- und Umweltrechtsteil erläutern und kommentieren Juristen rechtliche Streitfragen und Gerichtsurteile.

"seed – Zeitschrift für ökosoziales Leben und Wirtschaften", erscheint sechsmal im Jahr



Social protection for food security. - Rom : Committee on World Food Security / High Level Panel of Experts on Food Security and Nutrition, 2012. - 95 S.

(HLPE report ; 4)

Deskriptoren: Nahrungsmittel/Versorgung

Sign.: 6553V

Inhaltsangaben:

Food insecurity refers to both the inability to secure an adequate diet today and the risk of being unable to do so in the future. Social protection is a menu of policy instruments that addresses poverty and vulnerability, through social assistance, social insurance and efforts at social inclusion.

Social protection has risen rapidly up the development policy agenda. This report aims to review evidence and experience, and proposes recommendations for using social protection more effectively to protect and promote food security. The analysis is framed by the recognition that the right to adequate food and the right to social protection are human rights under international law, and that implementing social protection policies and programmes using a rights based approach is not only morally and legally appropriate but is likely to lead to improved food security outcomes.

People who are already poor are vulnerable to hunger because they lack the resources to meet their basic needs on a daily basis. They are also highly vulnerable to even small shocks that will push them closer to destitution, starvation, even premature mortality. The appropriate social protection response to chronic poverty-related food insecurity is social assistance linked to livelihood promotion measures that enhance incomes. People who are not poor now but face the risk of future poverty are vulnerable to hunger if these risks materialise and they are inadequately protected against them (they will face transitory food insecurity). These people need effective social safety nets .

Social protection systems should not be seen as deadweight burdens on fiscal systems. Well-designed social protection interventions are good for growth. In particular, by preventing the depletion of assets and reducing the personal risk of investing for the poor, social protection can be a win-win strategy: pro-poor and pro-growth.

Spaeth, Martina: Kaffee, Tee und Kakao / Red. Gabriele Kaufmann. - 3., überarb. Neuaufl. - Bonn, 2012. - 77 S. : Ill.

(Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten: AID ; 1310/2012)

ISBN 978-3-8308-1029-2

Deskriptoren: Kaffee ; Tee ; Kakao

Sign.: Ser 57/1310

Inhaltsangaben:

Kaffee, Tee und Kakao sind für uns heute selbstverständliche Genussmittel. Doch woher kommen Kaffee, Tee und Kakao eigentlich? Wie werden sie aufbereitet und welche Inhaltsstoffe machen sie so besonders? Diese und weitere Fragen beantwortet das Heft. Es informiert über Markt und Verbrauch, über die unterschiedlichen Herstellungsprozesse und die daraus entstehenden Produkte. Zudem gibt es Tipps für die Zubereitung, etwa zur optimalen Wasserqualität für Kaffee und Tee, zur Aufbrühtechnik und zur Lagerung. Erläuterungen zur Kennzeichnung der Produkte ergänzen das Heft. Auch sogenannte teeähnliche Erzeugnisse wie Früchte- und Kräutertee werden genauer unter die Lupe genommen.



Studies in agricultural economics / Eds. Andrew F. Fieldsend, Norbert Potori. - Budapest : Research and Information Institute for Agricultural Economics=Agrárgazdasági kutató és informatikai intézet, 2012. - 56, viii S.

(Studies in agricultural economics ; 114,1/2012)

Deskriptoren: Agrarwirtschaft ; Agrarintegration ; Wettbewerbsfähigkeit ; Agrarpolitik ;

Außenhandel/Landwirtschaft ; Forschung ; Dokumentation ; Entwicklung,ländliche ; Regionalförderung/EU ;

Ungarn

Sign.: 6533V * 6532V



Targeting of aid for the modernisation of agricultural holdings : pursuant to article 287(4), second subparagraph, TFEU. - Luxemburg : Publ. Office, 2012. - 40 S.

(Special report ; 8)

ISBN 978-92-9237-647-5

Deskriptoren: Betriebe/Landwirtschaft ; Modernisierung ; Förderung

Sign.: 6551V

Inhaltsangaben:

Die Europäische Union kofinanziert Investitionen zur Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe. Die geförderten Investitionen reichen von einfachen landwirtschaftlichen Maschinen bis zu komplexen Bauvorhaben. In diesem Bericht hebt der Hof hervor, wie wichtig es ist, die Beihilfen auf klar festgestellte strukturelle Erfordernisse in den Mitgliedstaaten und auf die auf EU Ebene festgelegten Prioritäten auszurichten. Eine wirksame Ausrichtung der Beihilfen soll bewirken, dass die Mittel in lebensfähige Projekte fließen, bei denen bessere Aussichten bestehen, dass die angestrebten Ziele erreicht werden und so im Interesse der für die Finanzmittel auf EU-Ebene und auf nationaler Ebene aufkommenden Steuerzahler ein besseres Kosten-Nutzen-Verhältnis gewährleistet wird. Der Hof stellt erhebliche Unterschiede hinsichtlich des Grads der Ausrichtung der Beihilfen auf bestimmte Ziele fest. Während einige Mitgliedstaaten Systeme entwickelt haben, um die besten Projekte auszuwählen, findet in anderen Mitgliedstaaten keine wirksame Ausrichtung der Beihilfen statt. Ferner weist der Hof auf die wichtige Rolle der Kommission hin, die bei der Genehmigung der von den Mitgliedstaaten erstellten Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum dafür sorgen sollte, dass die Mitgliedstaaten eine Ausrichtung der Beihilfen auf bestimmte Ziele vorgenommen haben



Use and efficiency of public support measures addressing organic farming / Eds. Jörn Sanders, Matthias Stolze, Susanne Padel. - Braunschweig : Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei, 2011. - xvi, XVI, 150 S.

Deskriptoren: Biologische Landwirtschaft ; Agrarförderung ; Regionalförderung

Sign.: 6550V

28.08.2012

Bibliothek der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft - Marxergasse 2, 1030 Wien Tel: +43-1-877 36 51-7423 oder 7492

Mail: hubert.schlieber@awi.bmlfuw.gv.at URL: <http://www.agraroeconomik.at/index.php?id=bibliothek>

*Inhaltsangaben:***Objectives and scope of the study**

For more than two decades, organic farming has been supported through policy measures which contribute to the growth of the organic sector in the European Union. However, the degree and type of support for organic farming differs substantially between Member States. Against this background, this study aims to document and assess the public support by describing, reviewing and categorising the instruments and measures used and levels of support offered. It identifies and analyses important issues surrounding the implementation of public support with a view to putting forward conclusions relevant for the future development of the policy.

The study consists of two parts:

Part A provides a comprehensive description and review of the public support measures in place for organic farming, including a categorisation of the mix of the measures used. It covers the following elements in 27 Member States referring to the current RDP programming period 2007] 2013:

- Measures in rural development programmes;

- Measures in CAP Pillar 1 (Article 68 of Regulation 73/2009, top]ups in the Common Market Organisation for fruit and vegetables);

- National support schemes, including, where relevant, schemes at regional level.

Part B explores in depth the relationship between policy measures, policy strategies and the development of organic farming. More specifically, four study questions are addressed:

- Study Question 1: To what extent has the use of public support measures addressing organic farming contributed to the development of the number of farms, area of land under organic management and growth of the organic market for organic products?

- Study Question 2: What are the factors influencing the effectiveness and efficiency of the measures?

- Study Question 3: What links exist between national/regional support package and the European Action Plan for Organic Food and Farming (EOAP)?

- Study Question 4: To what extent have Member States developed an overall strategy to develop organic farming?

The analysis in Part B has been carried out in six Member States corresponding with nine programming regions: Austria, Czech Republic, Denmark, Germany (Bavaria, Lower Saxony), Italy (Marche, Apulia) and the United Kingdom (England, Wales). These countries vary with respect to types of public support for organic farming, strategies for organic food and farming, sizes of the organic sectors as well as data availability and level of institutional development.



Water governance in OECD countries : a multi-level approach. - Paris : Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD), 2011. - 241 S.

(OECD studies on water)

ISBN 978-92-64-11927-7/ISSN 2224-5073

Deskriptoren: Wasserversorgung ; OECD-Länder

Sign.: 6555V

Inhaltsangaben:

Managing and securing access to water for all is not only a question of money, but equally a matter of good governance. OECD previous work on water concluded that the solutions needed for the water crisis do exist and are well-known. The real challenge is implementing these solutions, tailoring them to local contexts, overcoming obstacles to reform and bringing together the main actors from different sectors to join forces and share the tasks and risks. Water is essentially a local issue; it involves a plethora of stakeholders at basin, municipal, state, national and international levels and poses tremendous challenges for managing interdependencies across policy areas and between levels of government. In the absence of effective public governance, policy makers inevitably face obstacles to effectively designing and implementing water

28.08.2012

Bibliothek der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft - Marxergasse 2, 1030 Wien Tel: +43-1-877 36 51-7423 oder 7492

Mail: hubert.schlieber@awi.bmlfuw.gv.at URL: <http://www.agraroeconomik.at/index.php?id=bibliothek>

reforms. They often stem from the hyper- fragmentation of roles and responsibilities, low financial and technical capacity, asymmetry of information, poor regulatory, as well as institutional and integrity frameworks. Better governance is therefore crucial for efficiently managing the increasingly limited water resources on Earth, determining the affordability of investment plans, securing the sustainability and quality of service provision and encouraging the appropriate participation of all stakeholders - including the private sector and local communities.



Water quality and agriculture : meeting the policy challenge. - Paris : Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD), 2012. - 155 S.

(OECD studies on water)

ISBN 978-92-64-16805-3ISSN 2224-5073

Deskriptoren: Gewässergüte ; Landwirtschaft ; Wasserwirtschaft

Sign.: 6556V

Inhaltsangaben:

This report examines the linkages between agriculture and water quality. It discusses the overall trends and outlook for agriculture and water quality in OECD countries; describes recent actions by policy makers to address water quality issues in agriculture; and provides a set of recommendations for countries to meet the challenge of improving agricultural water quality. In an earlier publication, as part of OECD work on agriculture and water, the linkages between agriculture and water resources were examined in OECD (2010) Sustainable Management of Water Resources in Agriculture.

The report was carried out under the auspices of the OECD Joint Working Party on Agriculture and the Environment of the Committee for Agriculture and the Environment Policy Committee. The material in the report also contributed to the OECD Horizontal Programme on Water, including some of the results presented in Water: Meeting the Reform Challenge presented at the World Water Forum in Marseille, France, March 2012.

Neue Fachartikel im August 2012

Blickpunkt Märkte für Bio-Obst. - Mainz : Bioland, 2012. - S. 27-34

(Bio-Land : Fachzeitschrift für den ökologischen Landbau ; : Verbandsorgan des Bioland-Verbandes für Organisch-Biologischen Landbau e.V ; 2/2012)

Mehrere Beitr.

Deskriptoren: Biologische Landwirtschaft/Nahrungsmittel ; Obst ; Marktwesen/Landwirtschaft

Sign.: Per 42



Bokusheva, Raushan; Breustedt, Gunnar: The effectiveness of weather-based index insurance and area-yield crop insurance : how reliable are ex post predictions for yield risk reduction?. - Frankfurt/Main : DLG, 2012. - S. [135]-156

(Quarterly journal of international agriculture ; 51,2/2012)

Deskriptoren: Versicherungen/Landwirtschaft ; Meteorologie/Landwirtschaft ; Vorhersage ; Kennzahlen

Sign.: Per 360

Inhaltsangaben:

An ex post measure of risk reduction is commonly used in the literature to predict the potential reduction of farmers' yield risk due to weather-based index insurance and area-yield crop insurance. In this paper, we evaluate the predictive power of the ex post risk reduction for different weather-based index as well as area-yield index and farm yield insurance contracts. We compute an empirical benchmark of potential risk reduction against which the ex post estimates are evaluated by distinguishing between a training data set and a test data set. Based on data for 40 wheat producers in Kazakhstan, our empirical analysis shows that the ex post approach can overestimate farmers' future risk reductions due to crop insurance schemes based on weather indexes or area yields. Therefore, we argue that the decision about the market launch of index-based insurance instruments should be based on more than just the common ex post approach.



Monetäre Bewertung landwirtschaftsbezogener Ökosystemleistungen. - 2010. - S. 20-23

(Agrarische Rundschau : mit Agrar- und Umweltrecht ; 6/2010)

Deskriptoren: Ökosystem ; Landwirtschaft, multifunktionelle ; Bewertung ; Agrarforschung

Sign.: Per 1

Inhaltsangaben:

Die Landwirtschaft stellt zahlreiche Ökosystemleistungen bereit, die öffentliche Güter darstellen. Da für diese kein ihrem Wert entsprechender Marktpreis existiert, sind zu ihrer monetären Bewertung andere Verfahren erforderlich. Der vorliegende Beitrag gibt einen Überblick über verschiedene Bewertungsverfahren. Mit deren Hilfe lassen sich landwirtschaftliche Produktionsverfahren umfassender bewerten, indem nicht nur marktfähige, sondern auch nichtmarktfähige Leistungen berücksichtigt werden. Diese Verfahren sind in der Regel aufwendig und bewerten nur solche, die den KonsumentInnen dieser Leistungen bekannt sind. Die Fragen, welche Rolle monetäre Bewertungsverfahren in der praktischen Anwendung spielen können und wie sich diese sinnvoll mit anderen Bewertungsverfahren kombinieren lassen, sollten im Zentrum weiterer Forschung stehen.



Striewe, Ludwig: Was kostet der Ersatz für Soja?. - Frankfurt/Main : Eyth, 2012. - S. [42]-[45]

(Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft: DLG-Mitteilungen : Agrarmanagement - Trends + Perspektiven ; 127,6/2012)

Deskriptoren: Tiermehle ; Futtermittel ; Eiweiß, pflanzliches ; Sojabohne

Sign.: Per 62

Inhaltsangaben:

Erbsen, Ackerbohnen oder Lupinen werden häufig als Alternativen zu Importsoja genannt. Aber deren Anbau kostet viel Fläche. Ludwig Striewe vergleicht die verschiedenen Eiweißquellen, zu denen auch Weizen und Raps gehören.